

„Wir müssen den Lord bewegen, sich nach Victoria zu begeben, damit Sandokan handeln kann.“

„Wenn ich es ihm sage, wird mein Onkel, der äußerst argwöhnisch geworden ist, einen Verrat befürchten und sein Haus nicht verlassen.“

„Sie haben recht, Mylady. Aber ich glaube, daß er schon entschlossen ist, und wenn er noch Zweifel hat, werde ich versuchen, sie ihm zu nehmen.“

„Seien Sie auf Ihrer Hut, Herr Yanez. Er ist sehr mißtrauisch und könnte etwas ahnen. Sie sind zwar ein Weißer, aber vielleicht weiß er, daß Sandokan einen weißen Freund hat.“

„Ich werde vorsichtig sein.“

„Erwartet der Lord Sie?“

„Ja, Mylady, er hat mich zum Essen eingeladen.“

„Dann gehen Sie, damit er keinen Verdacht schöpft.“

„Werden Sie auch kommen?“

„Ja, später werden wir uns wiedersehen.“

„Leben Sie wohl, Mylady,“ sagte Yanez, indem er ihr galant die Hand küßte.

„Gehen Sie, mein Freund. Ich werde Sie nie wieder vergessen.“

Der Portugiese kehrte in das Arbeitszimmer des Lords zurück, wo dieser ihn schon erwartete.

„Nun, wie hat meine Nichte Sie empfangen?“ fragte er ironisch.